

Die St. Augustinus-Kirche wird renoviert



Die Pläne im Detail

Neugestaltung des liturgischen Raums

Der liturgische Raum wird entsprechend der Grundarchitektur der Kirche (zentraler Kuppelbau) umgestaltet. Aus der bisherigen „Wegekirche“ wird eine sogenannte „Communio-Kirche“. Die Kirche soll heller und einladender wirken.

Neuaustrichtung der liturgischen Orte

Die liturgischen Orte erhalten entsprechend der Zentrierung des Raumes einen neuen Platz. Altar, Ambo und das neue Taufbecken werden unter die Kuppel gestellt. Die Mitte, direkt unter Kuppel, bleibt frei. Der Tabernakel kehrt in den liturgischen Raum zurück.

Errichtung einer Werktagkapelle für kleine Gottesdienstgemeinden

Der bisherige Altarraum wird zu einer barrierefreien Werktagkapelle für Gottesdienste in kleineren Gemeinschaften weiterentwickelt. Durch halbtransparente Glasscheiben wird eine Trennung zum restlichen Kirchraum hergestellt. Diese können zu be-

sonderen Anlässen entfernt und die Werktagkapelle so in den Kirchraum integriert werden.

Gestaltung einer Beichtkapelle / Kapelle der Versöhnung

Die bisherige Sakramentskapelle wird zu einer Kapelle der Versöhnung / Beichtkapelle. Das barocke Taufbecken, das uns mit der Geschichte der katholischen Kirche in Nordhorn vor der Errichtung der Augustinuskirche verbindet, findet hier seinen Platz. Die enge geistliche Verbindung von Taufe und Vergebung findet so auch einen räumlichen Ausdruck.

Verbesserung der Sitzmöbel

Neue Bänke, den Proportionen des heutigen Menschen angepasst, und eine Teilbestuhlung führen zu einem besseren Sitzkomfort, der gerade anlässlich von Festgottesdiensten oder Konzerten gewünscht wird.

Renovierung der Wandmalereien

Die Wandmalereien aus den 20er Jahren des letzten Jahrhunderts werden restauriert und sollen im alten Glanz neu erstrahlen.

Erneuern abgängiger Elektroinstallationen und der Akustikanlage

Die überholte Elektrotechnik und die Akustikanlage werden notwendigerweise ausgewechselt und durch moderne Technik ersetzt.

Heizungserneuerung, Verbesserung der Energieeffizienz

Die Heizungsanlage soll auch aus energetischen Gründen erneuert werden. So kann künftig z.B. die Werktagskapelle separat geheizt werden.

Optimierung der Beleuchtung

Ein neues Lichtkonzept soll installiert werden. Am Kuppelrand werden Spots installiert, die eine direkte und indirekte Beleuchtung ermöglichen. Für verschiedene Anlässe (Festgottesdienste, Andachten, Meditationsgottesdienste, Roratessen bei Kerzenschein etc.) können verschiedene Lichtszenarien genutzt werden.

Verbesserung der Möglichkeiten der Kirchenmusik als lebendiger Teil der Liturgie

Um die Kirchenmusik (Chor, Kantor, Organist) ebenfalls in die Mitte der gottesdienstlichen Gemeinde zu integrieren, wird der Spieltisch der Orgel in den liturgischen Raum verlagert. Chöre und weitere Musikerinnen und Musiker sind so Teil der Gottesdienstgemeinde und um Christus versammelt. Eine Registererweiterung der Orgel wird angestrebt.

Renovierung / Erneuerung der Fenster

Die Bleifenster stammen aus ganz unterschiedlichen Epochen des letzten Jahrhunderts. Sie sind insgesamt sehr schadhaft und mit vielen Löchern versehen. Um ein stimmiges Licht- und Kunstkonzept zu haben, könnten auch neue Fenster gestaltet werden.

Umgestaltung der alten Taufkapelle zur Augustinuskapelle

Dem Patron der Kirche soll ein angemessener Ort gewidmet werden. Die ehemalige Taufkapelle im Eingangsbereich der Kirche soll zu einer Augustinuskapelle umgestaltet werden.

Barrierefreiheit im ganzen Kirchoraum und Einrichtung behindertengerechter Toiletten

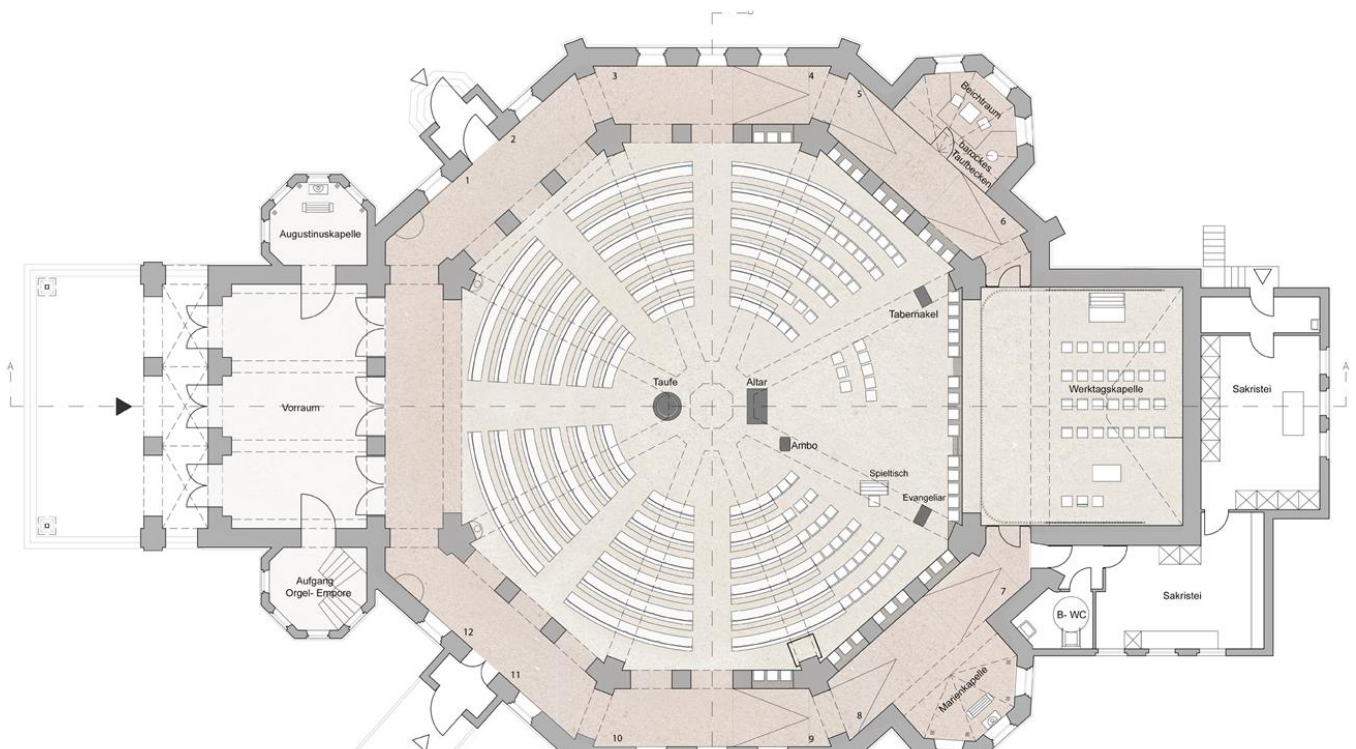
Der ganze Kirchoraum soll im Sinne der Integration aller barrierefrei werden. Dazu werden Stufen durch Rampen ersetzt. Es wird eine neue behindertengerechte Toilette im bisherigen Wirtschaftsraum der Sakristei entstehen.

Versammelt um Christus – das „Communio-Modell“

Die Neugestaltung der St. Augustinus-Kirche sieht als grundlegende Weiterentwicklung entsprechend ihrer architektonischen Grundform (zentraler Kuppelbau) den Wechsel von einer sogenannten „Weg-Kirche“ zu einer „Communio-Kirche“ vor. Die bisherige Anordnung der Sitzbänke, die alle in eine Richtung aufgestellt sind, wird sich zu einer kreisförmigen Anordnung (3/4 Kreis) um den Altar ändern. Neben vielen guten architektonischen Gründen, die für dieses neue Modell sprechen, steckt hinter dem „Communio-Modell“ auch die Theologie des Zweiten Vatikanischen Konzils (1962-1965). Das Konzil kann als große Selbstreflexion der kirchlichen Gemeinschaft gelten. Erstmals hat ein Konzil eine Gesamtschau des eigenen römisch-katholischen Kirchenbildes formuliert. Vor allem in den Dokumenten *Lumen gentium* (Dogmatische Konstitution über die Kirche) und *Gaudium et spes* (Pastoralkonstitution über die Kirche in der Welt von heute) wird das Modell von Kirche als „communio“ (Gemeinschaft) reflektiert. Die Kirche versteht sich als Gemeinschaft von Gemeinschaften, die sich immer wieder in Jesus Christus durch den Hl. Geist sammelt. Dargestellt wird dies oft in Kreisen, die sich um eine Mitte anordnen. Alle Gläubigen, ihre Talente und Charismen finden in der Kirche ihren Platz um den auferstandenen Christus.

Als Gemeinschaften in Gemeinschaft mit der Weltkirche ist die Kirche vor Ort gesandt, das Evangelium in der Welt zu verkünden. Sie ist „Zeichen und Werkzeug für die innigste Vereinigung mit Gott wie für die Einheit der ganzen Menschheit“ (*Lumen gentium* 1). Kirche repräsentiert die Liebe Gottes in der Welt und nimmt ihren Auftrag an, diese Liebe sichtbar werden zu lassen. Als Christinnen und Christen teilen wir „Freude und Hoffnung, Trauer und Angst der Menschen von heute, besonders der Armen und Bedrängten aller Art“ (*Gaudium et spes* 1). Damit ist klar: Als Kirche kapseln wir uns nicht von der Außenwelt ab, sondern wir sind Teil der Gesellschaft und mitten in ihr verankert. In dieser Welt zu leben und sie zu gestalten ist unsere Sendung. Diese Sendung folgt aus der gemeinsamen Feier der Eucharistie, in der wir uns sammeln um Christus.

Dieses Kirchenbild prägt auch das Wirken unserer Gemeinden innerhalb der Stadtpfarrei St. Augustinus Nordhorn. In unserer Vision aus dem Jahr 2018 werden viele dieser Aspekte deutlich: Das Wahrnehmen der Lebensrealität der Stadt, das Feiern der Sakramente, die Sendung in die Gesellschaft und die Weiterentwicklung von Netzwerken, das Tragen von gemeinsamen Entscheidungen. Der Umbau der Pfarrkirche St. Augustinus zu einer „communio-Kirche“ unterstreicht all diese Aspekte: wir sammeln uns als Gemeinschaft um Christus und werden so gestärkt für unsere Sendung in die Stadt und das öffentliche Leben.



Kreuz und Werktagkapelle



Perspektive vom Orgelboden



Was bisher geschah?

Ideen und vorherige Renovierungen

Die St. Augustinus-Kirche mit ihrer über 100-jährigen Geschichte (geweiht am 11. September 1913) wurde Mitte der 1950er und zuletzt Anfang der 1980er Jahren renoviert. So schön unsere Kirche auch ist, so sehr sieht man ihr an vielen Stellen ihr Alter auch an. Daher wurde bereits vor über 10 Jahren in der ehemaligen Pfarreiengemeinschaft Nordhorn-Nord ein Prozess mit dem Ziel der Sanierung gestartet, der 2012 allerdings aus verschiedenen Gründen zunächst nicht weiterverfolgt wurde. Klar ist, dass die Kirche renoviert werden muss, um sie für die Zukunft zu erhalten.

Gründung des Renovierungsausschusses

Im Frühjahr 2018 ist in Rücksprache mit den leitenden Gremien von Kirchenvorstand und Pfarrgemeinderat ein breit aufgestellter Renovierungsausschuss gegründet worden, der zügig in Zusammenarbeit mit dem Bistum Osnabrück seine Arbeit aufgenommen hat. Schnell wurde deutlich, dass es bei der Renovierung nicht nur um eine Ausmalung der Kirche gehen kann, wie sie im Wesentlichen vor über 10 Jahren angedacht war, sondern dass auch umfangreiche Modernisierungsmaßnahmen der technischen Gebäudeausstattung erforderlich werden und Veränderungen in der Gestaltung des liturgischen Raumes von großer Bedeutung sind. Bei einer Begehung wurden viele Wünsche und notwendige Maßnahmen gesammelt. Verschiedene Architekturbüros haben sich und ihre Arbeit dem Renovierungsausschuss vorgestellt. Schließlich hat sich das Architekturbüro Königs aus Köln durchgesetzt.

Überlegungen des Architekturbüros

Der Vorschlag des Architekturbüros sieht in seiner Grundidee die Umsetzung des „Communio-Modells“ für die Kirche vor. Unter der Kuppel sammelt sich die Gemeinde kreisförmig um ihre Mitte: Christus selbst. Daneben gibt es verschiedene Details, die den Renovierungsausschuss überzeugt haben. So sollen folgende Maßnahmen, die oftmals in Verbindung miteinander stehen, ergriffen werden:

- Neugestaltung des liturgischen Raums
- Neuausrichtung der liturgischen Orte
- Errichtung einer Werktagskapelle für kleine Gottesdienstgemeinden
- Gestaltung einer Beichtkapelle / Kapelle der Versöhnung
- Verbesserung der Sitzmöbel
- Renovierung der Wandmalereien
- Erneuerung aller abgängigen Elektroinstallationen
- Erneuerung der abgängigen Akustikanlage
- Heizungserneuerung, Verbesserung der Energieeffizienz, Optimierung der Beleuchtung
- Verbesserung der Möglichkeiten der Kirchenmusik als lebendiger Teil der Liturgie
- Renovierung / Erneuerung der Fenster
- Umgestaltung der alten Taufkapelle zur Augustinuskapelle
- Barrierefreiheit im ganzen Kirchoraum
- Einrichtung einer behindertengerechten Toilette

Die Gesamtkosten für die geplanten Maßnahmen belaufen sich nach den Vorentwurfsplanungen auf ca. 1, 8 Mio. €.

Finanzierung

Eine weitere wichtige Aufgabe des Renovierungsausschusses stellt die Sicherung der Finanzierung dar. Eine so große Maßnahme kann die Stadtpfarrei nicht aus eigenen Mitteln stemmen. Wir sind froh, dass das Bistum eine Sonderfinanzierung ermöglicht. Es sieht für unser Projekt eine Festbetragsfinanzierung in Höhe von 1, 5 Mio. € vor. Weitere Kosten müssen aus Spenden, Zuschüssen, Projektmitteln oder aus Eigenmitteln getragen werden. Jeder Euro wird uns helfen, die Kirche zu renovieren und für die nächsten Generationen zu erhalten.

Spendenkonten:

DE29 2675 0001 0151 3848 15 Kreissparkasse
DE15 2806 9956 5700 0123 00 Grafschafter Volksbank

Verwendungszweck: Spende Kirchenrenovierung
St. Augustinus 205210/1110

